

Havixbeck, 12.06.2019

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Dirk Eikmeyer sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzender

Herr Dirk Eikmeyer

Ratsmitglieder

Frau Elisabeth Annas

Herr Hans-Gerd Hense

Herr Elmar Mühlenbeck

als Vertreter für Frau Hoffmann

Herr Dirk Postruschnik

Herr Matthias Wesselmann

Sachkundige Bürger

Herr Michael Ahlers

als Vertreter für Herrn Kemmann

Herr Andreas Kleefisch

als Vertreter für Frau Leufgen

Herr Erich Lefert

Frau Karin Rose

als Vertreterin für Frau Wolter

Protokollführerin

Iris Schmidt

von der Verwaltung

Herr Dennis Bees

zu Beginn der Sitzung anwesend für Fragen
der Ausschussmitglieder (bis 19.03 Uhr)

Frau Monika Böse

Es fehlen entschuldigt:

Ratsmitglieder

Frau Elke Hoffmann

Frau Gerda Steinhausen

Sachkundige Bürger

Herr Karl-Heinz Kemmann

Frau Anke Leufgen

Frau Pina-Britt Wolter

Sachkundige Einwohner

Herr Hans-Heinrich Badengoth (Heimatverein)

Frau Gertraut Birtel (Hospizbewegung)

Frau Karla Paweletzki (Seniorenbeirat)

Beginn der Sitzung: 19:03 Uhr

Ende der Sitzung: 20:44 Uhr

Zurzeit befinden sich 10 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Eikmeyer die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung werden nicht vorgenommen.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, Feuerwehr und Friedhof vom 20.03.2019 liegen nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Herr Gromöller berichtet wie folgt:

TOP 3.1

Routenänderung der Linie R 64

In Abstimmung mit den Firmen Veelker und Herrn Dr. Albrecht als Gründungsdirektor für das Center for Literature auf Burg Hülshoff hat die Verwaltung eine Lösung im Hinblick auf die Beschwerden zur R 64 erarbeitet, welche letztlich von der Bezirksregierung genehmigt wurde.

So findet die Frühfahrt aus Havixbeck in Richtung Münster um 6.31 Uhr ab Havixbeck wieder über den Ortsteil Schonebeck und nicht über die Burg Hülshoff statt.

Weitere Änderungen, z.B. am Abend konnten im Sinne einer Anbindung der Burg Hülshoff für die zunehmenden Abendveranstaltungen nicht vorgenommen werden. Gäste und Mitarbeiter*innen benötigen zunehmend eine verlässliche Verbindung zur Burg Hülshoff und wieder zurück.

TOP 3.2

Bürgeranregung

1. Fahrradfahren auf dem Gehweg von den Märkten in Richtung Hauptstraße

Aus der Bevölkerung ist mehrfach auf den Missstand hingewiesen worden, dass verstärkt Radverkehr auf dem ausgewiesenen Gehweg von den Märkten Richtung Hauptstraße (Eisdiele) stattfindet. Wegen der gegebenen Abschlüssigkeit des Weges führt das Fahrradfahren in diesem Bereich zu besonderen Gefahrensituationen für Fußgänger. Der Bezirksdienst der Polizei hat in der Vergangenheit Kontrollen durchgeführt. Es wurden nach Aussagen der Bezirksbeamten auch vereinzelt Radfahrer angetroffen, die auf das Fehlverhalten hingewiesen wurden. Nunmehr schildert ein Havixbecker Bürger, dass sich die Situation nicht verbessert, sondern in letzter Zeit verschlimmert hat. Zu den durch das Radfahren verschuldeten Gefahrensituationen

komme noch hinzu, dass viele Radfahrer sehr uneinsichtig sind. Der Havixbecker Bürger bittet um Abhilfe des Missstandes und entsprechender Information der Politik.

Gemeinsam mit dem Bezirksdienst wurde überlegt, wie die Situation nachhaltig verbessert werden könnte. Im Ergebnis soll zunächst auf die Aufklärung der Bevölkerung durch die örtliche Presse gesetzt werden.

Im Lokalteil der Westfälischen Nachrichten sowie auf der Homepage der Gemeinde Havixbeck wird noch einmal mit einem vor Ort gemachten Bild und einem kurzen Bericht auf die bestehende Beschilderung und den Grund hierfür hingewiesen.

Sollte diese Aufklärungsarbeit nicht zum Erfolg führen, werden die Polizeibeamten bei weiteren Kontrollen die radfahrenden Verkehrssünder kostenpflichtig verwarnten.

Polizei und Ordnungsamt werden die Situation weiter im Sinne der Verkehrssicherheit im Auge behalten.

2. Querungshilfe für Fußgänger an der Altenberger Straße

Der Havixbecker Bürger schildert außerdem, dass die Verkehrssicherheit auf der Altenbergerstraße, von der Ignatiusstraße zur Dreifachturnhalle durch querende Fußgänger ebenfalls nicht gegeben ist. Nach seiner Schilderung würde der Übergang sehr oft wie ein Zebrastrifen – ohne Rücksicht auf den fließenden Verkehr – benutzt.

Auch in dieser Angelegenheit wurde Rücksprache mit dem Bezirksdienst der Polizei gehalten.

Die Beamten führen dort regelmäßig Kontrollen im Rahmen der Schulwegsicherung durch. Sie berichten, dass die „Querungshilfe“ eigentlich nur vereinzelt genutzt wird. Die meisten Verkehrsteilnehmer, insbesondere die Schulkinder, würden den Kreisverkehr bzw. die Ampelanlage an der Altenberger Straße nutzen. Bisher ist auch die Unfalllage unauffällig.

Auch diese Situation werde ich weiter im Auge behalten und ggfls. entsprechend verwaltungsseitig reagieren.

TOP 4

Bericht des Bürgermeisters über Maßnahmen bei der Unterhaltung der gemeindlichen Grünflächen

Befall des Eichenprozessionsspinners im Gemeindegebiet

Seit 4 Wochen ist der Bauhof für die Beseitigung des Eichenprozessionsspinners tätig. Anhand des Baumkatasters werden die Eichen nach Priorität an den Schulen, Spielplätzen, öffentlichen Plätzen usw. gereinigt.

Die Eichen werden anschließend weiterhin begutachtet und auf einen neuen Befall geprüft.

Aktion „Havixbeck blüht auf“

Im Bereich der Kleinspielfelder an den Streuobstwiesen und auf einer gemeindlichen Fläche Am Weiher sowie den Randstreifen entlang des Graben A des Baugebiets Wohnpark Habichtsbach II wurden die Blühstreifen durch den Bauhof angelegt.

Baumfällungen

Aufgrund von Baumschäden mussten bereits 23 Bäume gefällt werden.

Es wird eine standortgerechte, sukzessive Ersatzpflanzung vorgenommen.

An der Blickallee müssen noch im Herbst 2 größere Linden gefällt werden. Hier wurden allerdings bereits Ersatzpflanzungen vorgenommen.

In 2018 wurden ca. 120 m³ Wasser für die Bewässerung der Bäume verbraucht. In diesem Jahr sind für die Bewässerung der Bäume entsprechende Wassersäcke angeschafft worden. Diese werden in Kürze aufgebaut.

TOP 5

Bekanntgaben des Ausschussvorsitzenden

Herr Eikmeyer berichtet, dass er in der vergangenen Woche bei der Versammlung der Projektentwicklungsgesellschaft Habichtsbach I und II gewesen ist, bei der es um die Gestaltung der Grünstreifen ging. Sein Eindruck ist, dass die Vorschläge bei den Anwohnerinnen und Anwohnern auf positive Resonanz stoßen.

Auf Herrn Eikmeyers Nachfrage berichtet Herr Lefert von verschiedenen Aktivitäten und Projekten, bei denen auch im landwirtschaftlichen Bereich Blühstreifen angebracht werden. Auch bei der Frage, welches Saatgut zu verwenden sei und ob die Gemeinde statt fertiger Saatmischungen auch eigenes Saatgut einsähen/übertragen kann, gibt es verschiedene Entwicklungen und Ideen.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO liegen nicht vor.

TOP 7

Änderung des Brandschutzbedarfsplanes der Gemeinde Havixbeck

Die Verwaltungsvorlage VO/061/2019 liegt vor.

Herr Gromöller erläutert kurz den Sachverhalt.

Frau Annas fragt nach, ob es auch zu einem Austausch der Fahrzeuge zwischen Havixbeck und der Feuerwehr in Hohenholte kommen könne.

Herr Gromöller antwortet, dass dies aus Gründen der Einsatzhäufigkeit, Funktionalität und der Aufbauten nicht beabsichtigt bzw. praktikabel sei. Unter Beteiligung des Kreisbrandmeisters und des Leiters der Feuerwehr Havixbeck hat es einen Austausch zu diesem Thema gegeben und diese Möglichkeit sei zurzeit nicht angedacht.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung, den am 7.12.2017 beschlossenen Brandschutzbedarfsplan (BSP) für die Gemeinde Havixbeck unter der Ziff. 8.2.2. „Fahrzeugkonzept Hohenholte“ in der Form zu ändern, dass statt des geplanten MLF (mittleres Löschfahrzeug) ein HLF 10 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) beschafft werden soll.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 8

Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands

Die Verwaltungsvorlage VO/056/2019 liegt vor.

Zunächst berichtet Herr Gromöller, dass ihm mit Mail vom Pfingstmontag, 10.06.2019 ein „Appell zur Ablehnung der Ausrufung eines „Klimanotstands“ in Havixbeck zugegangen sei. Im beigefügten Anschreiben heißt es „Ein gleichlautender Appell ergeht auch an einige Ratsmitglie-

der", es wird festgestellt, dass nicht alle Fraktionen diesen Appell erhalten haben und es wird verabredet, diesen als Anlage dem Protokoll beizufügen (anonymisierte **Anlage 1** zum Protokoll im Ratsinformationssystem - nur online-). Herr Gromöller fasst das Anschreiben inhaltlich kurz zusammen.

Danach fragt Herr Eickmeyer Herrn Karden, ob er Stellung zu seinem Antrag nehmen möchte. Dieses wird von Herrn Karden verneint. Er wolle zunächst die Diskussion im Ausschuss verfolgen.

Sodann geht der Bürgermeister auf die vorliegende Anregung des Bürgers zur Ausrufung des Klimanotstands ein. Er berichtet, dass die Aktion im Kreis Coesfeld sehr verhalten betrachtet werde. Die Klimaveränderung durch Temperaturanstiege seit Beginn der Wetteraufzeichnungen seien mittlerweile langjährig und ganz besonders signifikant in den letzten Jahren festzustellen und dies sei als Tatsache anzuerkennen. Der Klimamanager der Gemeinde, der aufgrund der politischen Beschlusslage nicht weiter beschäftigt werden konnte, hat im letzten Umweltausschuss einen aussagekräftigen Bericht zur bisherigen Umsetzung des gemeindlichen Klimaschutzkonzepts abgegeben. Aber die Gemeinde könne die weltweite Situation nur marginal beeinflussen und sei seit vielen Jahren auf einem guten Weg (Blühstreifen, Photovoltaikanlagen auf Sporthalle und Gesamtschule, Nahwärmeversorgungssystem, energetische Sanierung des Rathauses in 2011 etc.). Wenn der Antrag umgesetzt würde, müsse sehr viel zusätzliche Arbeitskraft für energetische Fallbetrachtungen und Vergleichsrechnungen eingesetzt werden, die derzeit nicht zur Verfügung stünde.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich für die Einschätzung des Bürgermeisters und ergänzt, dass der Gemeinderat auch durch die Einrichtung des Ausschusses für Umwelt ein deutliches Zeichen gesetzt habe.

Abschließend fragt Herr Eickmeyer Herrn Karden, ob er nach der intensiven Diskussion im Ausschuss das Wort wünsche. Dieses wird von Herrn Karden verneint.

Die FDP-Fraktion lehnt die Ausrufung des Klimanotstands ab, da es in Havixbeck keine nennenswerte Industrie gäbe und weil das Wort Klimanotstand damit verharmlost würde. Die Fraktion schlägt eine Modifizierung des Beschlusstextes in folgender Weise vor:

Die Anregung des Bürgers an den Rat der Gemeinde Havixbeck, die Unterstützung der vom 03.04.2019 vorgelegten Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands zu beschließen, wird zur Kenntnis genommen, bei zukünftigen Entscheidungen soll stärker auf den Klimaschutz geachtet werden.

Der Rat und die Verwaltung prüfen, ob und inwieweit die hier formulierten Denkansätze auf Havixbecker Verhältnisse übertragen werden können. Es sollen dann hierzu gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen ausgesprochen werden.

Die Fraktion der CDU legt einen „Antrag in Bezug auf die Verwaltungsvorlage 056/2019 – Maßnahmen betreffend Klimaschutzoffensive“ vor (als **Anlage 2** zum Protokoll im Ratsinformationssystem – nur online- eingestellt), dieser wird von Herrn Wesselmann verlesen.

Herr Gromöller beurteilt die Vorschläge als gut, jedoch lassen diese sich nicht „mal eben“ umsetzen, gleichwohl sei die Gemeinde an vielen der Themen schon beteiligt, z.B. ist die Gemeinde bereits im Arbeitskreis Mobilität des Kreises Coesfeld, bei der Veloroute ist die Gemeinde im überwiegenden Bereich gar nicht Straßenbaulastträger.

In einigen Kommunen wurden wegen der Komplexität der Aufgaben sogar Stellen für Mobilitätsbeauftragte geschaffen. Für all die Vorschläge der CDU werde aber umfangreiche Arbeitskraft benötigt.

Die Frage, inwieweit es sich bei der Ausrufung des Klimanotstands um „Symbolpolitik“ handele und ob diese mitgetragen werden könne, wird umfassend und kontrovers diskutiert. Es fehlten dabei konkrete Umsetzungen (im Gegensatz zu ihren Vorschlägen, so die CDU), zum anderen aber hätte die Ausrufung zur Folge, dass alle politischen Entscheidungen von nun an auch unter dem klimapolitischen Aspekt betrachtet und getroffen werden müssten, so der Ausschussvorsitzende. Damit könnten nochmals klare Signale in das Land gesendet werden, dass wir den Kli-

mawandel annehmen und daraus auch Konsequenzen ziehen. Er berichtet, dass sich beispielsweise auch der Schülersprecher der AFG eindeutig dafür ausgesprochen habe.

Auch die Fraktion der SPD bedankt sich für die Resolution, mag der Begriff des „Klimanotstands“ auch möglicherweise etwas unglücklich gewählt sein, so sei der Antrag ein guter Aufschlag“, um von reinen Absichtserklärungen hin zum konkreten Handeln zu kommen.

Es wird eingeworfen, dass es bereits einen Beschluss gegeben habe, in den jeweiligen Verwaltungsvorlagen auch die Auswirkungen auf den Klimaschutz darzustellen, analog zum Unterpunkt finanzielle Auswirkungen. Dieser wurde aber in der letzten Zeit nicht mehr umgesetzt. Dieses solle nun zukünftig wieder geschehen.

Bürgermeister Gromöller gibt nochmals zu Bedenken, dass im Antragsportfolio der CDU personalintensive Forderungen gestellt werden und bittet darum, dann auch im nächsten Stellenplan die Verwaltung mit der Bewilligung zusätzlichen Personals zu unterstützen.

Es erfolgt die Abstimmung über den ursprünglichen Beschlussvorschlag.

Der Anregung des Bürgers an den Rat der Gemeinde Havixbeck, die Unterstützung der vom 03.04.2019 vorgelegten Resolution zur Ausrufung des Klimanotstands zu beschließen, wird gefolgt, sobald die hierfür erforderliche Personalkapazität im Stellenplan bereitgestellt wird.

Der Rat und die Verwaltung prüfen, ob und inwieweit die hier formulierten Denkansätze auf Havixbecker Verhältnisse übertragen werden können. Es sollen dann hierzu gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen ausgesprochen werden.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt; Ja-Stimmen: 4; Nein-Stimmen: 6.

Sodann zieht die FDP ihren Antrag zurück und es wird über den Antrag der CDU abgestimmt:

Auf der Grundlage des Antrages der CDU-Fraktion (Anlage 2 zu diesem Protokoll s.o.) empfiehlt der Ausschuss dem Rat folgende Beschlussfassung:

Die Anregung nach § 24 GO des Bürgers zur Feststellung des Klimanotstandes in der Gemeinde Havixbeck wird seitens des Gemeinderates zur Kenntnis genommen, da der Klimanotstand auch nach der Begründung des Petiten ten selbst lediglich eine Wort hülse ist bzw. einen symbolischen Charakter hat. Der Gemeinderat erkennt ausdrücklich die Auswirkungen des Klimawandels und die Notwendigkeit zur Durchführung von den Klimawandel begleitenden Maßnahmen mit hoher Priorität an.

Damit es nicht bei einem symbolischen Charakter bleibt, sollen konkret folgende Maßnahmen, verbunden mit der Forderung, dass diese in den kommenden Sitzungs folgen sukzessive abgearbeitet werden, dauerhaft im gemeindlichen Handeln Berücksichtigung finden:

- **Sofortige Einleitung der erforderlichen Maßnahmen zum Ausbau der Veloroute nach Münster analog des CDU-Antrags aus dem Jahre 2016**
- **Einrichtung einer Mobilitätsstation am Bahnhof Havixbeck mit Fokus Richtung Ortsmitte verbunden mit freiem WLAN- Zugang**
- **Forcierung des Blühstreifenausbaus inkl. Einbindung der Kommunen des Kreises Coesfeld und der Stadtregion Münster – unter den Stichworten "Königinnenreiche Wiesen" sowie "Grün baut CO2 ab" - Havixbeck muss blühende Landschaft werden, denn von der Blütenpracht am Wegesrand profitieren insbesondere die Bienen und Insektenwelt, das Klima, die Artenvielfalt, das Auge des Betrachters, alle Havixbecker und Touristen und somit letztendlich auch die Wirtschaft.**
- **Als größte Pendlergemeinde im Kreis Coesfeld liegt es auf der Hand: Gelingt es uns einen größeren Teil der Pendler zum ÖPNV / Rad / Fahrgemeinschaften / Homeoffice hin zu bewegen erreichen wir auf schnellste Art und Weise die effek-**

tivste und höchste CO2 Einsparung. Dazu muss die Nutzung dieser zuvor genannten Mittel attraktiver werden. Das erreicht man

u.a. durch:

- **gute und schnelle Busverbindungen zu den typischen starken Arbeitsplatzzentren wie Münster Zentrum Nord, UKM**
- **gute, saubere und hellbeleuchtete Bushaltestellen mit 4fach so großer regensicherer u. windgeschützter Überdachung und mit mehr Sitzplätzen**
- **Künftige Baugebiete müssen im B-Plan enthalten:**
 - **an der Einfahrt oder Mitte eines jeden Baugebietes ein hell beleuchteter, mit Solar überdachter, gut beschilderter Fahrgemeinschaftstreffpunkt. Beispiel: Zentrum Nord Münster, UKM, Brillux...**
 - **kein Baugebiet mehr ohne Blühstreifen**
 - **kein Baugebiet mehr ohne solarüberdachtem Carsharingplatz**
 - **kein Baugebiet mehr ohne überdachte regen- und schneefreie Parkstation sowie Elektroladestationen für E- Lastenfahrräder**
- **Generelle Sparsamkeit bei und Sensibilisierung für Ressourcenverbräuche seitens der Gemeinde (Strom, Gas, Wasser)**
- **Anpassung des Kanalnetzes an Starkregenereignisse**
- **Ergreifung von notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen.**

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen, Ja: 6, Nein: 4

TOP 9

Errichtung einer Stelle Klimaschutzmanager*in (0,5 VZÄ)

Die Verwaltungsvorlage VO/057/2019 liegt vor.

Der Bürgermeister erläutert den Sachverhalt zusammenfassend: im Oktober 2018 wurde die Fortsetzung der Stelle Klimaschutzmanager*in vom Gemeinderat abgelehnt. Daher lief die befristete Stelle aus. Im Rahmen der Stellenberatung gab es einen erneuten Antrag von Bündnis 90/Die Grünen und SPD zur Wiedereinrichtung der Stelle. Herr Wientges hat sich noch einmal ausführlich mit dem Fördergeber beraten und dabei stellte sich zweifelsfrei heraus, dass die 60%-Förderung der Stelle dann wegfällt, wenn die Stelle einmal aufgegeben bzw. die Förderung unterbrochen wurde.

Die CDU spricht sich für den Vorschlag der Verwaltung aus, beantragt aber, im Beschlusstext das Wort „vorgenommen“ durch das Wort „geprüft“ zu ersetzen.

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass SPD und Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag auf (Wieder-)Einrichtung der Stelle eines Klimaschutzmanagements eingereicht haben und dieser Antrag müsse auch separat abgestimmt werden. Andernfalls müsse ein Beschlussvorschlag gefunden werden, der die Einrichtung einer umfangreicheren Stelle vorsieht, bei der neben den Aufgaben eines Klimaschutzmanagements auch die in der VO benannten Bereiche gemeinsam erfüllt werden. Klimaschutz bestehe aber nicht nur aus Aufgaben des Energie- und Gebäudemanagements. Herr Wientges ergänzt, dass dann eine 0.5 Stelle nicht ausreichend sei. Herr Wesselmann regt an, der Vorlage zu folgen und dann bei den Beratungen zum Stellenplan eine Aufstockung zu prüfen.

Der Ausschussvorsitzende schlägt zusammen mit der Fraktion der SPD (Frau Rose) vor, dass der Antrag in der Weise erweitert werden könne, dass sich die Stelle nicht auf einen halben Stellenumfang beschränken müsse, aber der Stellenumfang von 0,5 müsse allein dem Klimaschutz gewidmet sein und daher müsse der Beschlusstext geändert werden.

Herr Wientges schlägt vor, den Text in der Weise zu ändern, dass „eine Personalaufstockung des gemeindlichen Energie-, Gebäude-, Klimaschutz- und Fördermanagements geprüft werden [soll].“

Herr Hense stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, dass mit dem ursprünglichen Änderungsvorschlag der CDU abgestimmt werden solle. Der Ausschussvorsitzende lässt daraufhin der Form halber darüber abstimmen.

Die Errichtung einer Stelle Klimaschutzmanager*in (0,5 VZÄ) wird mangels inzwischen nicht mehr gegebener Fördermöglichkeit abgelehnt. Stattdessen soll im Rahmen der Stellenplanberatung für das Haushaltsjahr 2020 eine Personalaufstockung des gemeindlichen Energie- und Gebäudemanagements geprüft werden, um die Belange des Klimaschutzes in diesem Aufgabenbereich zu stärken.

Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich beschlossen, Ja: 6, Nein: 4

Den Protest von SPD und Bündnis 90/Die Grünen aufgreifend, schlägt der Bürgermeister vor, weiterhin über einen Arbeitsauftrag an die Verwaltung abstimmen zu lassen, welcher lautet:

Es ergeht der Auftrag an die Verwaltung zu prüfen, welche Personalbedarfe zur Erfüllung eines gemeindlichen Energie-, Gebäude-, Klimaschutz- und Fördermanagements erforderlich sind.

Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich beschlossen; Ja-Stimmen: 6; Enthaltungen: 4.

Auf die Rückfrage von Frau Annas, wann dann unter Umständen eine derartige Stelle aufgenommen werden könnte, antwortet Herr Wientges, dass damit aufgrund von Haushaltsplanberatungen und Ausschreibungs- und Bewerbungsfristen vor Sommer 2020 nicht zu rechnen sei.

Nachtrag der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit dem Fördermittelgeber, dem Projektträger Jülich, stellt sich der Sachverhalt wie folgt dar:

Wenn die Gemeinde Havixbeck nun einen Klimaschutzmanager einstelle, so kann dieser keine Einzelmaßnahmen aus unserem Klimaschutzkonzept beantragen, die ein geförderter Klimaschutzmanager beantragen kann. Diese Möglichkeit ist uns mit dem Ende der geförderten Stelle eines Klimaschutzmanagers verwehrt. Gleichwohl kann er natürlich Fördermittel akquirieren, die dem Klimaschutz dienen.

TOP 10

Antrag der SPD-Fraktion vom 20.02.2019 zur Vermeidung der Verwendung von Plastikprodukten (plastikarmes Havixbeck)

Die Verwaltungsvorlage VO/062/2019 liegt vor.

Es ergeht der Vorschlag, einen runden Tisch mit Supermarktbetreibern einzurichten. Herr Eikmeyer verweist auf ein Projekt aus Billerbeck, bei dem Kaufmannschaft, Gemeinde und Kulturbeflissene eine Einkaufstasche entwickelt haben. Er schlägt vor, den Marketingverein zu bitten, diese Idee zu prüfen. Diese Idee solle auch im kommenden Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus, Denkmal und Kultur thematisiert werden. Wie in Billerbeck könne bzw. solle auch ein kulturelles Projekt damit verbunden werden.

Sodann erfolgt die Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Gemeinderat beschließt nach Beratung,

- bei der Entscheidung über die Beschaffung von Konsum- und Investitionsgütern plastikfreie Alternativen zu prüfen und sofern funktional und finanziell vertretbar zu bevorzugen. Sofern die Beschaffungsentscheidung dem Gemeinderat vorbehalten ist, soll in der Verwaltungsvorlage hierzu eine Information erfolgen,
- Strategien zur Bewusstseinsbildung mit den anderen Akteuren (z. B. Marketing-Verein, Schulen, Privathaushalte, Gewerbebetriebe) zur Abfall- und Plastikvermeidung durch die Verwaltung entwickeln zu lassen und zu gegebener Zeit durch Ratsbeschlüsse zu stützen
- und die politischen Bestrebungen auf EU-, Landes- und Bundesebene zur Vermeidung von Plastikmüll zu unterstützen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 10

**TOP 11
Klimakonzept der Gemeinde Havixbeck**

Es liegt kein Bericht vor.

**TOP 12
Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO**

**TOP 12.1
Herr Hense - Radaktionstag**

Herr Hense – Der Kreis plant in 2020 einen Radaktionstag. Warum haben sich die Bürgermeister dagegen ausgesprochen, an einer kreisweiten und werbewirksamen Aktion teilzunehmen?

Antwort des Bürgermeisters:

Der Aktionstag wird mit einem umfangreichen logistischen Aufwand verbunden sein. Es sollen Straßensperrungen einer Bundesstraße erfolgen und das an einem Sonntag mit viel Ausflugsverkehr. In unserer Region ist das Rad schon ein alltägliches Verkehrsmittel, daher stünde die Aktion in keinem Verhältnis zum Aufwand. Das Thema Mobilität bildet aber bereits jetzt in der Kreisentwicklung ein Schwerpunktthema.

Frau Rose verlässt die Sitzung um 20.32 Uhr.

**TOP 12.2
Frau Annas - Gewerbegebiet Altenberge**

Frau Annas – Die Gemeinde Altenberge will ihr Gewerbegebiet ausbauen. Ist Ihnen dies bekannt?

Antwort des Bürgermeisters:

Ja, das ist uns bekannt, aber wir wissen nicht, wie weit und wie konkret die Planungen bisher sind.

Herr Lefert als Vorsitzender des Wasser- und Bodenverbands Münstersche Aa ist das Thema bekannt. Er habe hierzu auch aus wasserwirtschaftlicher Sicht Stellung bezogen. Der Überflutungsraum hinter der Aa-Brücke kann nicht als Regenrückhalteraum für das Gewerbegebiet genutzt werden. Hier müsse die Gemeinde Altenberge selbst die notwendigen Vorkehrungen treffen. Herr Wientges führt aus, dass das Niederschlagswasser vor Abfluss in das Gewässer wahrscheinlich über ein Regenklärbecken geleitet werden müsse, um die Schadstoffe zurückzuhalten.

Herr Eikmeyer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Unterschriften:

gez.: Dirk Eikmeyer
Ausschussvorsitzender

gez.: Iris Schmidt
Protokollführerein

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 21.06.2019

Iris Schmidt
Gemeindeangestellte